

Pressedienst



Landratsamt Bad Tölz-Wolfratshausen
Sachgebiet 01 – Büro des Landrats
Pressestelle

Marlis Peischer

Prof.-Max-Lange-Platz 1

83646 Bad Tölz

Tel.: +49 (8041) 505-310

Fax.: +49 (8041) 505-300

E-Mail: pressestelle@lra-toelz.de

www.lra-toelz.de

21.04.2017

Wolfsnachweis im Landkreis Verschiedene Positionen werden diskutiert

Landkreis Bad Tölz-Wolfratshausen. Das Landesamt für Umwelt (LfU) hat am Donnerstag, 20. April 2017 bestätigt, dass ein Wolf Anfang April vier Schafe in St. Heinrich gerissen hat. Aufgrund einer Speichelprobe wurde nachgewiesen, dass es sich um ein Tier aus dem Westalpenraum handelt. Das Landratsamt mahnt zur Umsicht und brachte die Vertreter verschiedener Verbände an einen Tisch. Im Landkreis sind hier insbesondere der Almwirtschaftliche Verein Oberbayern, der Bund Naturschutz, der Bayerische Bauernverband, der Landesbund für Vogelschutz und der Jagdverband zu nennen.

Landrat Josef Niedermaier kennt beide Positionen und beruhigt gleichzeitig die Gemüter. „Wir sind gut beraten, wenn wir mit dem Thema sachlich umgehen. Aktionismus hilft uns wenig. Wir brauchen nachhaltige Ansätze, um das Verhältnis zwischen Wolf und Nutztierhaltung verträglich zu gestalten. Hier liegt ein Nutzungskonflikt vor und ich fordere, dass die Strategien weiterentwickelt werden.“

Diese Positionen vertreten die Verbände:

Almwirtschaftlicher Verein Oberbayern (AVO)

Der Almwirtschaftliche Verein Oberbayern beobachtet mit großer Sorge, dass sich Wölfe immer mehr ausbreiten und nun auch in den alpinen Landkreisen unterwegs sind. Wir haben große Sorge um unsere Tiere, die in den kommenden Tagen und Wochen wieder aus den Winterstallungen auf die Weiden getrieben werden. Sie sind Wölfen schutzlos ausgeliefert. Trotz umfangreicher Arbeiten an Wildtiermanagementplänen werden die Viehhalter beim Auftauchen von Wölfen mit dem Problem allein gelassen.

Nach unseren Erfahrungen funktioniert der Herdenschutz in Frankreich und in der Schweiz trotz anderslautender Aussagen von Fachleuten nicht. So wurden in Frankreich im Jahr 2015 ca. 9.000 Nutztiere gerissen, die zum Teil sogar geschützt waren. Als einziger Ausweg erscheint uns die Festlegung von wolfsfreien Zonen, um das Almvieh zuverlässig schützen zu können.

Bund Naturschutz (BN)

Pressedienst



Landratsamt Bad Tölz-Wolfratshausen
Sachgebiet 01 – Büro des Landrats
Pressestelle

Marlis Peischer

Prof.-Max-Lange-Platz 1
83646 Bad Tölz

Tel.: +49 (8041) 505-310

Fax.: +49 (8041) 505-300

E-Mail: pressestelle@lra-toelz.de

www.lra-toelz.de

21.04.2017

Der BUND Naturschutz setzt sich intensiv dafür ein, dass ehemals in Bayern heimische Wildtiere, wie der Wolf, wieder zurückkehren können.

Dass die Gesellschaft und vor allem die Nutztierhalter auf die neue Situation vorbereitet werden müssen, wird seit langem von Seiten des BN gefordert.

So muss die Staatsregierung hierfür eine intensive objektive und wissenschaftlich fundierte Öffentlichkeitsarbeit bei Nutztierhaltern und in der Bevölkerung betreiben und die dafür notwendigen Mittel zur Verfügung stellen.

Der Wolf genießt national und international den höchsten Schutzstatus, um jedoch bei uns wieder heimisch zu werden, bedarf es weitaus mehr, nämlich der Akzeptanz der hier lebenden Menschen.

Bayerischer Bauernverband (BBV)

Nachdem der Bundesregierung für 2015 bereits über 700 Wolfsrisse (darunter 16 Rinder) gemeldet wurden, ist eine Rücknahme des Wolfsschutzes erforderlich.

Bei weiter ansteigender Wolfspopulation ist das Ende der Weidewirtschaft vorprogrammiert, was weiterhin auf den Tourismus erhebliche Auswirkungen nach sich zieht.

Tierschutz darf keine Einbahnstraße sein. Nutztieren fehlt der natürliche Fluchtreflex, darum werden die Wölfe während der Weidezeit bevorzugt Nutztiere reißen.

Herdenschutzhund und Zäune sind nicht realisierbar, daher bleibt zur Bestandregelung im Ernstfall nur der Abschuss.

Landesbund für Vogelschutz (LBV)

„Der Wolf ist in Bayern – und jetzt auch in unserem Landkreis – angekommen. Wir nehmen die für Landwirte und Tierhalter damit verbundenen Sorgen sehr ernst. Die Forderung nach wolfsfreien Gebieten kann jedoch nicht die Lösung sein, denn Wölfe stehen unter strengstem Artenschutz und bevor es als letzte Ultima Ratio zu sogenannten „Entnahmen“ kommt, müssen funktionierende Präventionsmaßnahmen wie elektrische Schutzzäune vorgenommen werden, um Nutztiere vor Wolfsangriffen zu schützen. Bei der Finanzierung solcher Schutzmaßnahmen sehen wir den Staat in der Pflicht. Wir müssen jetzt und in naher Zukunft wieder lernen, mit der Anwesenheit von Wölfen zu leben und zurecht zu kommen. Der LBV wird seinen konstruktiven Beitrag hierzu leisten.“

Pressedienst



Landratsamt Bad Tölz-Wolfratshausen
Sachgebiet 01 – Büro des Landrats
Pressestelle

Marlis Peischer

Prof.-Max-Lange-Platz 1

83646 Bad Tölz

Tel.: +49 (8041) 505-310

Fax.: +49 (8041) 505-300

E-Mail: pressestelle@lra-toelz.de

www.lra-toelz.de

21.04.2017

Kreisjagdverband Bad Tölz im Landesjagdverband Bayern e.V.

„Bereits seit 2 Jahren können einige Revierinhaber feststellen, dass sich ihr Wild mehr als ängstlich und vorsichtig verhält. Verschiedene Risse und Spuren wiesen seit einiger Zeit auf die Anwesenheit eines Wolfes hin.

Nunmehr hat man aber Beweise, dass zumindest im Raum Königsdorf und Bad Heilbrunn der Wolf sein Unwesen getrieben hat. Die Jagd braucht den Wolf nicht, er führt nur dazu, dass sich das total verängstigte Wild nicht mehr auf Freiflächen traut und dadurch großen Schaden an der Vegetation anrichtet. Die jahrzehntelangen Bemühungen um eine solide Verjüngung werden daher in Frage gestellt. Es gibt noch viele weitere Gründe um auf die Anwesenheit des Wolfes zu verzichten.“

(4.762 Zeichen inkl. LZ)

© Landratsamt Bad Tölz-Wolfratshausen
Verantwortlich: Marlis Peischer